

# Inhalt

	<u>Seite</u>
<b>1</b> <b>Anders leben und fühlen!</b> <i>Toleranz, sexuelle Vielfalt</i>	5 – 8
<b>2</b> <b>Coole Jungs!?</b> <i>Zivilcourage, Mobbing</i>	9 – 12
<b>3</b> <b>Fundsache</b> <i>Zivilcourage, Ehrlichkeit</i>	13 – 15
<b>4</b> <b>Gewalt ist nie ok!</b> <i>häusliche Gewalt, konfliktfreie Lösungen</i> a) <b>Die Geschichte von Sina</b> b) <b>Die Geschichte von Alex</b>	16 – 23
<b>5</b> <b>Halt dich da raus!</b> <i>Streit, Gewalt</i>	24 – 26
<b>6</b> <b>Lenas Hund</b> <i>Gewalt, Unzufriedenheit, Respekt</i>	27 – 30
<b>7</b> <b>Mobbing</b> <i>Mobbing in der Schule</i>	31 – 34
<b>8</b> <b>Ungewöhnliche Freundschaft</b> <i>Toleranz, Solidarität</i>	35 – 38
<b>9</b> <b>Wesen vom anderen Stern</b> <i>Respekt, positives Denken</i>	39 – 41
<b>10</b> <b>Zuhause</b> <i>Toleranz, Menschenrechte</i>	42 – 44
<b>11</b> <b>Lösungen</b>	45 – 50

# 1 Anders lieben und fühlen!

Irgendwann merkte ich, dass ich mich weniger für Mädchen interessierte als die anderen Jungs in der Mittelstufe. Zunächst einmal konnte ich nicht einmal mit dem Begriff ‚schwul‘ etwas anfangen. Lange habe ich mich allein gefühlt. Ich hatte Angst, jemand würde ‚das große Geheimnis‘ erfahren. Dann habe ich vom Christopher Street Day erfahren. Daraufhin habe ich mich dem CSD-Team in meinem Ort angeschlossen. Heute bin ich 24 Jahre und kümmere mich um unsere Social-Media-Auftritte. Und ich werde oft von Schulen als ‚Experte‘ eingeladen.

Meine Nachbarin Frau Lange ist Lehrerin. Sie hat in ihrem Politikunterricht das Selbstbestimmungsgesetz thematisiert. Dieses Gesetz hat am 1. November 2024 das Transsexuellengesetz von 1980 abgelöst. In ihrer Klasse sind viele Fragen zum Thema ‚Sexuelle Vielfalt‘ entstanden. Sie hat mich eingeladen, auf diese einzugehen. Heute ist es so weit.

**Ich:** „Hallo, ich bin Kai. Ich bin mal auf eure Fragen gespannt!“

**S.:** „Wann hast du gemerkt, dass du schwul bist? Wie bist du damit umgegangen?“

**Ich:** „Mit 16 hatte ich große Probleme, meine sexuelle Orientierung zu akzeptieren. Ich war unsicher und hatte auch Angst. In unserer Gesellschaft wird ja die Liebe zwischen Mann und Frau als normal angesehen. Mein Coming Out hatte ich mit 17 in meinem persönlichen Umfeld. Mein bester Freund und meine Eltern haben wirklich cool reagiert. Sie haben mir sehr schnell gezeigt, dass sie kein Problem damit haben.“

**S.:** „Wie bist du in der Schule damit umgegangen?“

**Ich:** „Irgendwann ist im Unterricht einmal über den Christopher Street Day gesprochen worden. Da sind sehr schlimme und krasse Aussagen gefallen. Dagegen habe ich natürlich etwas gesagt. Die Reaktion bei einigen war lautes Gelächter. Ich wurde nicht für voll genommen. Das hat mich natürlich runtergezogen. Ich war traurig und frustriert. Ich habe nach einem Ausgleich gesucht. Da brauchte ich einfach etwas Positives. Zur gleichen Zeit suchte das CSD-Team hier im Ort Unterstützung. Diesem Team habe ich mich angeschlossen. Dort habe ich meine große Familie gefunden!“

**S.:** „Was machst du in diesem Team?“

**Ich:** „Ich pflege unsere Social-Media-Auftritte. Dann besuche ich Schulen so wie heute. Ich organisiere außerdem noch unseren Christopher Street Day.“

**S.:** „Vom CSD habe ich schon etwas gehört. Kannst du einmal genauer sagen, was damit gemeint ist? Wie ist es zu diesem Namen gekommen?“



# 1 Anders lieben und fühlen!

**Ich:** „Der Name ‚CSD‘ stammt von der Christopher Street in New York City. Die Polizei kontrollierte 1969 zum wiederholten Male die Gäste der Schwulenbar ‚Stonewall Inn‘.  
35 Einige der Gäste und Vorübergehende begannen, sich gegen die Polizei zu wehren. Es folgten immer wieder Auseinandersetzungen mit der Polizei. Heute ist der Christopher Street Day ein weltweiter Protest- und Demonstrationstag. Es werden weltweit gleiche Rechte für alle Menschen gefordert. Egal, wen sie lieben und wie sie leben. Überall auf der Welt wird es an dem Tag bunt. Oft sind glitzernde Kostüme und buntes Makeup zu  
40 sehen. Die Regenbogenfarben stehen dabei im Vordergrund.“

**S.:** „Haben die Regenbogenfarben eigentlich eine Bedeutung?“

**Ich:** „Die Regenbogenflagge mit den Farben ist das Symbol des Christopher Street Day. Sie gibt es schon sehr lange. Vor allem kennt man sie von dem Kampf für Frieden. Die Farbe Rot steht für das  
45 Leben mit all seinen Facetten, Höhen und Tiefen. Das leuchtende Gelb steht für Sonnenschein und Sonnenlicht. Die Farbe soll an Freude und das Positive erinnern. Grün steht für die Natur und unsere Erde. Dort wollen wir gemeinsam und friedlich leben. Blau symbolisiert Gelassenheit,  
50 Harmonie und Klarheit. Lila oder auch Violett kommt als Zeichen für Geist, die Seele und Energie vor. Orange steht für Heilung und auch als Symbol gegen die Ausgrenzung. Auf vielen Flaggen steht auch der Begriff ‚LGBTQIA+‘.“



**S.:** „Was ist genau mit dieser Abkürzung gemeint?“

**Ich:** „Die steht für die englischen Wörter **Lesbian**, **Gay**, **Bisexual**, **Transsexual/Transgender**, **Queer**, **Intersexual** und **Asexual**. **L/G** schwul oder lesbisch: Viele Menschen sind heterosexuell. Das heißt, ein Mann und eine Frau sind ein Liebespaar. Doch es gibt auch viele Menschen, die homosexuell sind. Frauen lieben Frauen,  
60 Männer lieben Männer. Bei Frauen sagt man dazu auch lesbisch, bei Männern schwul. **B** bisexuell: Diese Menschen lieben sowohl Frauen als auch Männer. Homosexualität und Bisexualität gab es schon immer. Es gibt sie überall auf der Welt. **T** transgender oder transsexuell: Transgender/Transsexuelle sind Menschen, die ihr eigenes Geschlecht in Frage stellen. Zum Beispiel, wenn sie als Junge geboren wurden, sich aber als Mädchen fühlen - oder umgekehrt. Manchmal merken Menschen sehr spät, dass sie sich im falschen Körper fühlen. Für Transgender- oder transsexuelle Menschen ist dieser Prozess oft nicht einfach. **Q** queer: Viele Personen sagen auch einfach, dass sie „queer“ sind. Damit sind alle Menschen vereint, die anders lieben oder fühlen als heterosexuelle Menschen. **I** intersexuell: Intersexualität ist ein Begriff aus der Medizin.  
65 Bei intersexuellen Menschen kann das weibliche oder männliche Geschlecht nicht eindeutig bestimmt werden. Zum Beispiel aufgrund der Organe oder der Hormone im Körper. **A** asexuell: Das sind Menschen, die kein Interesse oder nur selten das Bedürfnis nach Intimität haben. Asexuelle Menschen fühlen sich grundsätzlich zu niemandem sexuell hingezogen. Auch Menschen, die kaum sexuelle Anziehung empfinden, nennt

# 1 Anders lieben und fühlen!

- 75 *man asexuell. Es gibt es noch viel mehr Sexualitäten. Und dafür steht das „+“ am Ende von „LGBTQIA+“. Damit werden auch Menschen erwähnt, die eine andere sexuelle Orientierung haben. Danke für eure Fragen. Ich lasse Euch meine Kontakte hier. Vielleicht ist jemand in einer ähnlichen Situation wie ich damals. Ihr könnt ihr mich jederzeit ansprechen. Ich helfe und berate gerne!“*
- 80 Dann ertönte auch schon der Pausengong. Die meisten packten ihr Pausenbrot aus und verabschiedeten sich von mir. Ein Junge aus der letzten Reihe hatte es nicht so eilig ... er schien etwas unsicher zu sein und suchte den Blickkontakt mit mir. Langsam kam er auf mich zu ....



**Aufgabe 1:** **Zwei von vier** Zwei Aussagen sind richtig. Kreuze sie an.

	richtig	falsch
a) Kai hatte sein Coming Out mit 24 Jahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Der Christopher Street Day ist ein weltweiter Protesttag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Regenbogenfarben haben keine besondere Bedeutung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) ‚Queer‘ bezeichnet Menschen, die anders lieben und fühlen als Heteros.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 2:** **Kammrätsel ‚Regenbogenflagge‘**

Setze die fehlenden Wörter ein. Schreiben Sie von oben nach unten.  
In den markierten Kästchen steht ein Lösungswort.

- a) Diese Farbe steht für das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen.
- b) Die Farbe soll an Freude und das Positive erinnern.
- c) Dafür steht die Farbe Grün.
- d) Diese Farbe symbolisiert die Ausgrenzung.
- e) Lila ist das Zeichen für Geist, Seele und diesen Bereich.

a)	b)	c)	d)	e)
E	E	B	G	N
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Lösungswort: \_\_\_\_\_

**zur Vollversion**



Jolanda, 14 Jahre alt, hat folgende Geschichte erzählt:

„Im letzten Schuljahr ist eine neue Schülerin in unsere Klasse gekommen. Sie heißt Karin.

Wir fanden sie alle von Anfang an arrogant. Die hat sich aufgespielt. Sie wollte mit niemandem sprechen. Erst jetzt verstehe ich: Sie hat sich vielleicht einfach nicht getraut.

Jedenfalls hat Karin uns in der Klasse voll genervt. Mich ganz besonders. Die Klassenlehrerin hat sie auf den freien Platz neben mir gesetzt! Schon in der ersten Woche haben wir angefangen, über Karin zu tuscheln. Wir haben in der Pause immer zusammengestanden. Karin war mehr für sich. Wir haben natürlich über sie gesprochen. Sie war uns auch viel zu gestylt. Die machte voll auf Tussi. Dann begannen die üblichen Mobbing-Stationen. Gelächter, wenn sie etwas sagt in der Klasse. Niemand will mit ihr Gruppenarbeiten machen. Dumme Sprüche in den Pausen. Falsche Beschuldigungen, wenn in der Klasse etwas schief gegangen war. Karin hat nie groß darauf reagiert. Sie hat sich nicht gewehrt. Sie ist nie wütend geworden. Für uns war das ein Beweis für ihre Arroganz. Es stachelte uns weiter an, gemein zu ihr zu sein.



Heute verstehe ich es besser: Sie hatte einfach Angst vor uns. Deshalb hat sie sich nicht gewehrt.

Es kam dann zum Schlimmsten.

Karin musste einen Vortrag in Geschichte halten. Ich schlug vor, diesen Vortrag zu schwänzen. Ich meinte das mehr als blöden Spruch. Ich hoffte auf ein paar Lacher. Doch die anderen fanden die Idee cool. Ich konnte es kaum glauben! Doch ich traute mich auch nicht, etwas zu sagen. Ich hatte Angst, dass die anderen mich dann doof gefunden hätten. Zu fünft schwänzten wir Karins Vortrag. Ich auch. Ich fühlte mich allerdings schrecklich an diesem Tag. Das war jetzt einfach zu viel.

Im Klassenrat mussten wir unser Verhalten besprechen. Ich habe mich schließlich bei Karin entschuldigt. Sie ist auch jetzt noch nicht meine beste Freundin. Aber immerhin hat das Mobbing aufgehört. Und ich muss kein schlechtes Gewissen mehr haben.

Quelle:

[https://www.zivildialog.ch/jugendliche/themen/gewalt/start/jugendliche\\_erzähl\\_der\\_schulklasse.cfm](https://www.zivildialog.ch/jugendliche/themen/gewalt/start/jugendliche_erzähl_der_schulklasse.cfm)



netzwerk  
lernen

zur Vollversion

# 7 Mobbing

## Aufgabe 1: Zwei von vier

Zwei Aussagen sind richtig. Kreuze sie an.

	richtig	falsch
a) Die neue Schülerin Karin hat in der Klasse voll genervt.		
b) Karin hat sich immer gewehrt.		
c) Wir haben uns auf ihren Vortrag gefreut.		
d) Ich habe mich schließlich bei Karin entschuldigt.		

## Aufgabe 2: Das Wort finden

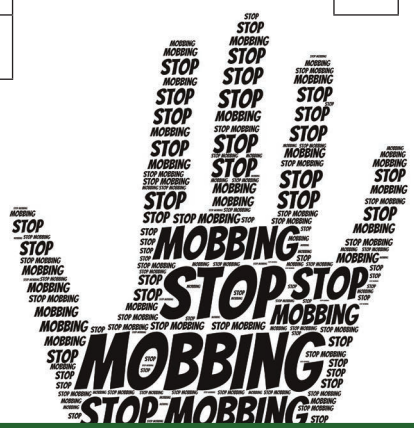
Setzen Sie die fehlenden Wörter ein. Schreiben Sie von oben nach unten. In den markierten Kästchen steht ein Lösungswort.

- a) \_\_\_\_\_, wenn sie etwas sagt in der Klasse (Z 12/13)
- b) Die machte voll auf \_\_\_\_\_ . (Z 11/12)
- c) Sie ist nie \_\_\_\_\_ geworden. (Z 19)
- d) Wir fanden sie alle von Anfang an \_\_\_\_\_ (Z 4)
- e) Sie hatte einfach \_\_\_\_\_ vor uns. (Z 22)

	a)	b)	c)	d)	e)
<b>K</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>N</b>	<b>A</b>	

Ä = Ä  
 Ü = Ü

Lösungswort:  
\_\_\_\_\_



# 7 Mobbing

## Aufgabe 3: Das Verhalten

a) Notiere, wie die Mädchengruppe Karin mobbt.



Mädchengruppe

Yellow speech bubble with four horizontal lines for writing.

b) Notiere, wie sich Karin verhält.

Yellow speech bubble with four horizontal lines for writing.

Karin



## Aufgabe 4: Die Mädchen

a) Notiere die Gründe für das Mobbing durch die Mädchen.

Orange rectangular box with four horizontal lines for writing.

b) Was denkst du darüber?

Orange rectangular box with four horizontal lines for writing.

**Aufgabe 5: Karin**

a) Notiere einige Gründe für Karins Verhalten den Mädchen gegenüber.


b) Was denkst du darüber?


**Aufgabe 6: Deine Gedanken**

*Notiere die Gedanken, die dir bei diesem Foto durch den Kopf gehen.*






# 11 Die Lösungen

## 1 Anders lieben und fühlen!

1. Richtige Aussagen: b), d)

Falsche Aussagen: a), c)

2. Lösung siehe rechts.

3. Lösungsvorschläge:

- **L** lesbian/lesbisch: Frauen lieben Frauen
- **G** gay/schwul: Männer lieben Männer
- **B** bisexual/bisexuell: Menschen lieben Frauen und Männer
- **T** Transgender/transsexuell: das eigene Geschlecht wird in Frage gestellt
- **Q** queer: lieben und fühlen anders
- **I** Intersexuell: weiblich oder männlich kann nicht eindeutig bestimmt werden
- **A** Asexuell: keine sexuelle Anziehung, kein Interesse an Intimität
- + weitere Sexualitäten

a)	b)	c)	d)	e)
R	E	G	E	N
O	E	A	R	N
T	L	T	A	E
	D	U	N	R
		R	G	G
			E	I
				E

4. Individuelle Lösungen.

5. Individuelle Lösungen.

## 2 Coole Jungs!?

1. Richtige Aussagen: a), d)

Falsche Aussagen: b), c)

2. Individuelle Lösungen.

3. Lösung siehe rechts.

Lösungswort: ZIVILCOURAGE

4. Lösungsvorschlag:

Unter Zivilcourage ist der Mut zu verstehen, sich für andere Menschen bei deren Bedrohung einzusetzen. Der Mut, nicht wegzuschauen, nicht wegzuhören und nicht wegzugehen.

5. Individuelle Lösungen.

	a)	b)	c)	d)	e)
	P	P	U		
	O	A	N		
	L	S	C	D	
	I	S		R	
f)	S	A	O	O	G
	T		L	H	E
h)		G	E		
g)	B	L	E	I	D
	E	I	D	I	G
	L			U	N
	I	E		N	E
	C	R		G	N
		E			S
i)	K	O	P	F	E
j)	W	E	I	C	H
					E
					I
k)	V				T
					I
l)	N	A	C	H	M
					I
					T
					T
					A
					G
					R